



C. L. WILSON

Im Bann des Elfenkönigs  
Die Herrin von Licht  
und Schatten

Zwei Romane in einem eBook

BASTEI ENTERTAINMENT 

formen, um die unvorstellbare Zauberkraft des Auges in den Strömungen der Elemente Luft, Wasser, Feuer, Erde und Geist einzufangen.

Er öffnete die Augen, die wie Zwillingssimone im dunklen Spiegelbild des Auges der Wahrheit erstrahlten und in seinem Gesicht, das vor Schmerzen kreidebleich war, wie Feuer glühten.

Indem er Stimme und Geist vereinte, stellte Rain Tairen Soul seine Frage: »Wie kann ich die Tairen und die Fey retten?«

Während er der Qual des direkten Kontakts mit dem Auge unerschütterlich standhielt, suchte er in den aufgewühlten Tiefen nach Antworten. Millionen Möglichkeiten huschten an seinen Augen vorbei, unzählige Variationen einer möglichen Zukunft, unzählige Erinnerungen an vergangene Ereignisse. Millenniumen

vergingen in einem Augenblick, Visionen, die so schnell an ihm vorbeirasteten, dass er nicht hoffen konnte, sie jemals mit bloßem Auge auszumachen, aber sein Geist, der unbeirrt die Fäden der Magie zog, nahm die Bilder auf und verarbeitete sie mit schonungsloser Deutlichkeit. Rain Tairen Soul wurde Zeuge von millionenfachem Sterben, vom Aufstieg und Fall ganzer Kulturen. Zornige, uneingeschränkte Macht wucherte in der Welt, und die Magier von Eld vollbrachten ihre Untaten. Tairen schrien vor Schmerz, während sie in ihrer Qual der Welt entsagten. Frauen der Fey vergossen Ozeane von Tränen, und Krieger der Fey sanken hilflos auf die Knie, schwach wie kleine Kinder. Rains Geist beehrte auf, um die Visionen abzuwehren, aber seine Hände hielten das Auge der Wahrheit immer noch fest. Wieder stellte er seine Frage.

»Wie kann ich die Tairen und die Fey retten?«

Er sah sich selbst in Tairengestalt. Wahllos tötete er Unbewaffnete und spießte mit seinen Klauen Fey-Krieger auf.

*»Wie kann ich die Tairen und die Fey retten?«*

Sariel, seine geliebte Gefährtin, lag tot und gebrochen zu seinen Füßen, von Hunderten Messern durchbohrt, ihr Gesicht zur Hälfte vom Feuer der Magier schwarz versengt. Sie streckte eine Hand nach ihm aus, und ihre verbrannten, blutverschmierten Lippen formten seinen Namen. Hilflos musste er mit ansehen, wie die blitzende Klinge eines schwarzen Magier-Schwertes aus Eld ihre Kehle aufschlitzte. Hellrotes Blut schoss wie eine Fontäne empor ...

Der unsagbare Schmerz über Sariels Tod, der in den Jahrhunderten seines Lebens ohne

sie allmählich nachgelassen hatte, brach erneut auf. Wut und Mordlust explodierten tief in seinen Eingeweiden und waren durch nichts aufzuhalten. Es war der gefürchtete Rasende Zorn der Fey, der verstärkt wurde durch das animalische Wüten des Tairen, hemmungslose Gefühle in Verbindung mit tödlichen Fängen, sengender Glut und unvorstellbarer Macht.

*Sie würden sterben! Sie hatten seine Gefährtin erschlagen, und für dieses Verbrechen würden sie alle sterben!* Seine Seele schrie auf und klammerte sich gierig an den Wahnsinn und an die Macht, ohne Reue zu töten, die Erde zu verbrennen und nichts als Tod, Rauch und Asche zu hinterlassen.

»*Nei!*« Rain riss seine Hände vom Auge der Wahrheit los und hielt sie sich vors Gesicht. Sein Atem ging in kurzen Stößen, als er darum rang, seine Wut zu bändigen. Früher

einmal hatte er in einem Moment des Wahnsinns und unerträglichen Schmerzes das wilde Tier in seinem Inneren freigelassen und den Tod über die Welt gebracht. In wenigen Augenblicken hatte er Tausende erschlagen, in wenigen Tagen einen halben Kontinent in Schutt und Asche gelegt. Es hatte die vereinte Willenskraft jedes noch lebenden Tairen und Fey erfordert, seine Raserei zu beenden.

»*Nei!* Bitte!«, flehte er, während er noch immer um seine Beherrschung kämpfte. Er ließ die geistigen Fäden, die ihn mit dem Auge verbanden, in der verzweifelten Hoffnung los, dass ein Zerreißen des Bandes den Zorn beenden würde, der ihn zu überwältigen drohte.

Stattdessen war es, als hätte er Öl ins Feuer gegossen.

Alles vor seinen Augen wurde rot, als wäre die ganze Welt in Blut gebadet. Der